|  |
| --- |
| **Übergreifendes Thema: 3.7 Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (Gender Mainstreaming)**  Die Schülerinnen und Schüler … |
| setzen sich mit Normen und Werten der Gleichberechtigung der Geschlechter sowie einem vielfältigen Rollenangebot in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen auseinander. |
| lernen Geschlechterverhältnisse in gesellschaftlichen Bereichen wie Politik, Wirtschaft und Kultur kennen und setzen sich unter Berücksichtigung rechtlicher Grundlagen mit deren Entwicklung in der Geschichte auseinander. |
| üben sich im Perspektivwechsel und analysieren die Lebenswelten und -wirklichkeiten, in denen Menschen mit verschiedenen Geschlechtsidentitäten in ihrer Vielfältigkeit und Differenziertheit leben. |
| lernen, dass Zuschreibungen von Fähigkeiten und Aufgaben auf ein Geschlecht nicht naturgegeben sind, und können zwischen biologischem und sozialem Geschlecht unterscheiden. |
| erkennen Benachteiligungen und setzen sich mit Strategien zu deren Aufhebung auseinander. |
| erkennen in medial vermittelten Rollenbildern und anderen Darstellungen Stereotypisierungen und reflektieren Rolle und Funktion von Zuschreibungen. |
| können Formen geschlechtssensibler Sprache in Wort und Schrift anwenden und nutzen vielfältige Gelegenheiten zur Selbstreflexion. |
| begegnen Abwertungen aufgrund des Geschlechts, der Geschlechtsidentität oder des Geschlechtsausdrucks selbstbewusst und zurückweisend. |
| nutzen für ihre Lebensplanung und Berufswahl Informationen und Kenntnisse, die ihnen helfen, ein selbstbestimmtes und die eigene Existenz sicherndes Leben zu führen. |

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Kompetenzbereich aus Teil C Deutsch | Beispiel/Idee zur Umsetzung | zu berücksichtigende Inhalte in den Jahrgangsstufen | | | | |
| 1/2 | 3/4 | 5/6 | 7/8 | 9/10 |
| z.B. Mit Texten und Medien umgehen | Thema:  Typisch Mädchen, typisch Junge – Geschlechterrollen in der Gesellschaft | **Sach- und Gebrauchstexte**  Liste  (*hier z.B. typisch Mädchen,* *typisch Junge*)  **Literarische Texte**  Kinderbuch  (*hier z .B.* Oliver Scherz *Ben*)  **Texte in anderer medialer** **Form**  Hörbuch oder Film  (*hier z. B.* Astrid Lindgren *Pippi Langstrumpf)* | **Literarische Texte**  Erzählung  (*hier z. B.* Hilary Mc Kay *Streng geheim*)  **Schreibformen**  Lesebegleitheft | **Sach- und Gebrauchstexte**  Interview, Zeitung, Grafik  (*hier z. B. Interviews, Zeitungsartikel und Grafiken aus aktuellen Tages-zeitungen*) | **Sach- und Gebrauchstexte**  Reportage,  Kommentar  (*hier z. B.* *7. Frauensport – Männersport?* in: deutsch.kombi plus. Sprach – und Lesebuch 3. Grundausgabe. Stuttgart: Klett 2012, S. 83-89.) | **Sach- und Gebrauchstexte**  darstellende,  bewertende, auffordernde,  regelnde Texte  (*hier z. B.* Marita Kampshoff und Claudia Wiepcke: *Geschlechter-bezogene Berufs-orientierung für MINT-Berufe.* In:Vielfalt geschlechtergerechten Unterrichts – Ideen und konkrete Umsetzungs-beispiele für Sekundar-stufen. Hrsg. von Mariat Kampshoff und Claudia Wiepcke. Bundes-ministerium für Bildung und Forschung. Berlin 2016, S. 5-35.) |

**Beispiel Konkretisierung Teil C**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Jahrgangsstufe** 9/10 | **Thema**: Typisch Mädchen, typisch Junge – Geschlechterrollen in der Gesellschaft | |
| verfügbare Stunden: 6 plus Exkursion |
| **Kompetenzerwerb ÜT:**  ÜT **Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (Gender Mainstreaming)[[1]](#footnote-1):**  Die Schülerinnen und Schüler…   * setzen sich mit Normen und Werten der Gleichberechtigung der Geschlechter sowie einem vielfältigen Rollenangebot in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen (*hier z. B.: Berufswelt*) auseinander. * analysieren die Lebenswelten und -wirklichkeiten, in denen Menschen mit verschiedenen Geschlechtsidentitäten in ihrer Vielfältigkeit und Differenziertheit leben (*hier z. B.: Frauen in MINT-Berufen*). * lernen, dass Zuschreibungen von Fähigkeiten und Aufgaben auf ein Geschlecht nicht naturgegeben sind und können zwischen biologischem und sozialem Geschlecht unterscheiden (*hier z. B.: Gender- und Alltagstheorien*). * nutzen vielfältige Gelegenheiten zur Selbstreflexion. * nutzen für ihre Lebensplanung und Berufswahl Informationen und Kenntnisse, die ihnen helfen, ein selbstbestimmtes und die eigene Existenz sicherndes Leben zu führen. (3.7) | | |
| **Kompetenzerwerb Sprachbildung**  **1.3.1 Rezeption/Hörverstehen**  Hörtexte, auch medial vermittelte, verstehen und nutzen: Die Schülerinnen und Schüler können  **D** Einzelinformationen aus klar strukturierten Vorträgen aufgabengeleitet ermitteln und wiedergeben (*hier z. B.: Informationen in Redebeiträgen der Experten zu Kennzeichen der geschlechtergeprägten Arbeitsmarktsegregation in MINT-Berufen*).  **G** zentrale Informationen aus Vorträgen oder Berichten ermitteln und wiedergeben (*hier z. B.: zentrale Information von Gender- und Alltagstheorien aus Beiträgen im Rahmen der Podiumsdiskussion entnehmen*).  **1.3.2 Rezeption/Leseverstehen**  Texte verstehen und nutzen: Die Schülerinnen und Schüler können  **D** aus Texten gezielt Informationen ermitteln (*hier z. B.:* *Kennzeichen der geschlechtergeprägten Arbeitsmarktsegregation in MINT-Berufen*), Informationen verschiedener Texte (*hier z. B.: lineare und nichtlineare Texte)* zu einem Thema vergleichen (*hier z. B.: Berufswahl von jungen Frauen und Männern sowie Top Ten der Ausbildungsberufe bei Mädchen und Jungen)*, den wesentlichen Inhalt von Texten zusammenfassen (*hier z. B.: mündlich und schriftlich*).  **G** Informationen aus Texten zweckgerichtet nutzen (*hier z. B. zur Bewertung und Reflexion*), grafische Darstellungen interpretieren und bewerten (*hier z. B. Diagramme*), Informationen verschiedener Texte zu einem Thema bewerten (*hier z. B.: Unterscheidung von Gender- und Alltagstheorien*), Texte verschiedener Art lesen (*hier z. B.: lineare und nichtlineare Sachtexte*) und in andere Darstellungsformen übertragen.  **1.3.3 Produktion/Sprechen**  Sachverhalte und Informationen zusammenfassend wiedergeben: Die Schülerinnen und Schüler können  **D/G** Arbeitsergebnisse aus Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit präsentieren (*hier z. B.:* *Darstellung des Expertenwissens in den Stammgruppen, Darstellung von Informationen im Rahmen der Podiumsdiskussion*).  **G** Informationen aus Texten kommentierend zusammenfassen, Sachverhalte und Abläufe veranschaulichen, erklären und interpretieren, Beobachtungen und Betrachtungen (*hier: Abbildung, Bild*) beschreiben und erläutern.  Überlegungen zu einem Thema darlegen: Die Schülerinnen und Schüler können  **D** zu einem Sachverhalt oder zu Texten eigene Überlegungen äußern; Vermutungen äußern und begründen (*hier z. B.* *zu den unterschiedlichen Gender- und Alltagstheorien*).  **G** zu einem Sachverhalt oder zu Texten Stellung nehmen, Hypothesen formulieren und begründen (*hier z. B. im Rahmen der Podiumsdiskussion oder der Expertinnenbefragung*).  **D/G** die eigene Meinung mit Argumenten stützen (*hier z. B. im Rahmen der Podiumsdiskussion*).  **1.3.5 Interaktion**  In Gesprächen auf Redebeiträge reagieren: Die Schülerinnen und Schüler können  **D** sprachliche Handlungen wie Vermutung, Behauptung, Kritik etc. unterscheiden.  **G** eigene Gesprächsbeiträge unter Beachtung der Gesprächssituation, des Themas und des Gegenübers formulieren (z. B. Fragen und Rückfragen stellen, Zustimmung und Zweifel äußern, bereits Gesagtes wertschätzen und daran anschließen); sprachliche Handlungen wie Rückfrage, Richtigstellung, Hervorhebung, Äußerung von Zweifel als Redeabsicht deuten (*hier z. B. im Rahmen des Gruppenpuzzles, der Podiumsdiskussion und des Expertinnengesprächs*). | | |
| **Kompetenzerwerb Medienbildung**  **2.3.1 Informieren**  Informationsverarbeitung: Die Schülerinnen und Schüler können  **D** Informationen unter Angabe der Quellen auswählen und für die Bearbeitung von Aufgaben ordnen (*hier z. B. für die* *Darstellung des Expertenwissens in den Stammgruppen und die Darstellung von Informationen im Rahmen der Podiumsdiskussion*).  **G** ausgewählte Informationen strukturiert unter Beachtung grundlegender Zitierregeln sowie des Urheberrechts bearbeiten (*hier z. B. im Rahmen des Gruppenpuzzles, der Podiumsdiskussion und des Expert\*innengesprächs*).  **2.3.3 Präsentieren**  Medienspezifische Gestaltungsprinzipien:Die Schülerinnen und Schüler können  **D** die Gestaltung von Präsentationen an ihren Zielen ausrichten; eine Präsentation von Lern- und Arbeitsergebnissen sach- und situationsgerecht gestalten (*hier z. B. im Rahmen des Gruppenpuzzles und der Podiumsdiskussion*).  **G** eine Präsentation von Lern- und Arbeitsergebnissen in multimedialen Darstellungsformen gestalten.  Durchführung einer Präsentation:Die Schülerinnen und Schüler können  **D** Einzel- und Gruppenarbeitsergebnisse vor einem Publikum präsentieren (*hier z. B. im Rahmen des Gruppenpuzzles und der Podiumsdiskussion*).  **G** Präsentationen regelmäßig einzeln und in der Gruppe durchführen (*hier z. B. im Rahmen des Gruppenpuzzles und der Podiumsdiskussion*). | | |
| **Inhalte:** Sach- und Gebrauchstexte, hier:darstellende, bewertende, auffordernde,regelnde Texte | | |
| **fachbezogener Kompetenzerwerb im Thema** | | |
| **Schwerpunkt**: **2.10** **Mit Texten und Medien umgehen – Sach- und Gebrauchstexte (lineare und nichtlineare Texte) erschließen** | | |
| **Informationen ermitteln und nutzen**  Die Schülerinnen und Schüler können | |  |
| **D** über den Text verstreute Informationen miteinander verknüpfen.  **E** Informationen aus verschiedenen (linearen und nichtlinearen) Texten miteinander verknüpfen.  **F** relevante von nebensächlichen Informationen unterscheiden und Zusammenhänge darstellen.  **G** Informationen ordnen, vergleichen, prüfen und ggf. ergänzen.  **H** Qualität (z. B. Aktualität, Seriosität, Ausgewogenheit) von Informationen aus unterschiedlichen Quellen kriteriengeleitet untersuchen.  **zudem wird (je nach Ausprägung der didaktischen Zugänge) der Kompetenzerwerb in folgenden Kompetenzbereichen gefördert**  2.2 Sprechen und Zuhören – Mit anderen sprechen: Anliegen und Meinungen gemeinsam mit anderen diskutieren  2.3 Sprechen und Zuhören – Verstehend zuhören: Inhalte zuhörend verstehen; Strategien des verstehenden Zuhörens  nutzen  2.8 Lesen – Lesestrategien nutzen – Textverständnis sichern: Vor dem Lesen, Während des Lesens, Nach dem Lesen | | |
| **Konkretisierung**  **Mögliche didaktische Zugänge:**   * *Gruppenpuzzle zum Erwerb von Informationen aus linearen und nichtlinearen Texten (z. B.. Kennzeichen der geschlechtergeprägten Arbeitsmarktsegregation in MINT-Berufen – Berufswahl von jungen Frauen und Männern, Lohnunterschiede von Frauen und Männern, Karriereunterschiede von Frauen und Männern, Fachkräftemangel in Deutschland)* * *individuelle Erarbeitung unterschiedlicher Gendertheorien und derzeit/früher prominenter Alltagstheorien und Podiumsdiskussion zur Diskussion kontroverser Meinungen über Gendertheorien (Erarbeitung verschiedener Gendertheorien, warum Mädchen seltener einen MINT-Beruf ergreifen als Jungen; Hinterfragen von Alltagstheorien, Diskutieren und Verteidigen einer Position; kritische Reflexion aller diskutierten Richtungen)* * *Arbeit an Rollenmodellen anhand einer Expert\*innenbefragung (Interview: Hinterfragen von stereotypisierenden Vorstellungen von MINT-Berufen als ‚Männerberufen‘; Kennenlernen „untypischer“ Berufswege sowie eines bzw. mehrerer MINT-Ausbildungsberufe; kritische Reflexion des eigenen Lebensentwurfs)* | | |
| **Wissensbestände:** Je nach Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler werden den Inhalten die zu erwerbenden Wissensbestände der Niveaustufen E, F, G oder H zugeordnet.  **E** Quelle, Nachricht, Schlagzeile, Rubrik; These, Gegenargument, Argumentationskette, Schlussfolgerung, Fazit, Behauptung, Standpunkt, Kompromiss  **F** argumentativer Text, These, Antithese, Proargument, Kontraargument, Fragestellung, Aufhänger, Argumentationsstruktur, Argumentationskette, Stoffsammlung; Quelle, direktes Zitieren  **G** Klischee, Stereotyp  **H** indirektes Zitieren | | |
| **fächerverbindende Bezüge und Absprachen**:  *Arbeit an Texten zur Berufs- und Studienorientierung: Verknüpfung mit Kompetenzerwerb in WAT* | | |
| **Formate der Leistungsbewertung**:   * *Bewertung einer Präsentationsleistung* | | |
| **Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern**:   * *Expert\*innenbefragung 🡪 Exkursion zu einem MINT-Betrieb und Befragung eines (weiblichen) Rollenmodells* | | |

Thema und Konkretisierung der didaktischen Zugänge nach einer Idee von:

Marita Kampshoff und Claudia Wiepcke: *Geschlechterbezogene Berufsorientierung für MINT-Berufe.* In:Vielfalt geschlechtergerechten Unterrichts – Ideen und konkrete Umsetzungsbeispiele für Sekundarstufen. Hrsg. von Mariat Kampshoff und Claudia Wiepcke. Bundesministerium für Bildung und Forschung. Berlin 2016, S. 5-35.

siehe: <http://gelefa.de/unterrichtsmaterial/>

1. Darüber hinaus bieten sich Bezüge zum **ÜT 3.1 Berufs- und Studienorientierung** an. [↑](#footnote-ref-1)